Wehr-Sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **17 (1941-1942)**

Heft 30

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wehr-Sport

Ski-Armeemeisterschaften 1942

Beim Schießen.

Durch Wald und Gestrüpp geht's bergauf ... in gleichmäßig eilendem Tempo; die Patrouille späht nach vorn und schielt verstohlen nach hinten, um zu erkunden, wie es um ihre «Nachbarn» steht. Die Abstände bleiben ziemlich gleich. Jetzt eine Abfahrt, ein kurzer, aber «anhänglicher» Aufstieg, nochmals flache Fahrt und die Patrouille steht auf dem Schießplatz.

Mit dem mitgenommenen Lader Munition wird so geladen, daß nur zwei Patronen im Gewehr sind; der Rest wird neben das Gewehr gelegt. So hat man zwei Schuß im Gewehr; einen braucht man sowieso, der zweite ist gleich als Reserve schußbereit; sollte es aber ganz schief gehen, na, dann hat man als gerissener Schütze schnell noch eine dritte Patrone eingeschoben.

Die Ziele sind bezeichnet, das Schießen beginnt. Gefreiter Jörg als erster nimmt seinen Karabiner, der des Zeitgewinnes wegen auf der Sturmpackung bleibt, in Anschlag. Ein schwieriger Anschlag, einverstanden, aber ein rechter Patrouilleur muß sich in allem zurechtfinden!

Wird er wohl treffen? — Wird der Ziegel im ersten Schuß zerschmettert in den Schnee niedersinken? —

«Peng!» — Das erste Blei fliegt nach vorne und ... der Ziegel bleibt wie er war, nämlich 38 cm in der Höhe und 16 in der Breite! —

Nein! ... Kein Fluchen hebt jetzt an — höchstens ein innerliches. Mit verbissener Miene legt sich Jörg besser zurecht. Wiederum Warten ...

Die beiden andern Patrouilleure brennen schon darauf, ihre Schüsse nach vorne jagen zu können; erst aber muß der erste seinen Ziegel getroffen haben; erst dann kommt der Augenblick, wo sie ihr geschultes Auge einmal mehr erproben können.

Der zweite Schuß ist gefallen, der erste Ziegel getroffen! — Schon krümmt Wachtmeister Heß seinen Finger am Hahn. Gespannte Augen nach vorn. Die Kugel peitscht über die 120 Meter und dringt haarscharf neben dem Ton am obern Rande in den Schnee ein.

Einem Feinde hätte dieser Fast—Streifschuß die zu Berge stehenden Haare ziemlich glatt wegrasiert ...

Auch bei meinem Wachtmeister muß die zweite Patrone helfend «beiknallen». — Doch todsicher wird mit diesem Stückchen Blei das rote Ziel in tausend Stücke zerstäubt und färbt danach den Schnee.

Ein Ziel steht noch. Auf ihm soll sich mein jüngster Schütze bewähren. Ein letzter fragender Blick seinerseits löst das «Feuer!» aus. — Wird der junge Schütze mich diesmal im Stich lassen? — Angespannt spähe ich durch die Gläser des Feldstechers auf dieses Ding, den Ziegel dort, der hoffentlich bald nicht mehr ... bumm! ... weg ist er; wie, ist uns ganz gleich. Lmg.Schütz Rutz hat vortrefflich geschossen; zu weitern Ueberlegungen bleibt keine Zeit ... «Entladen! ... Pakkung auf! ... mir nach marsch!» ... Weiter geht's — nach dieser Atempause mit gesteigertem Tempo zur Verpflegung, weiter zum notwendigen Ski-Wachsen und dann bald, bald ins Ziel! Sch.

Die Vorbereitung der Sommer-Armeemeisterschaften.

(Si.) Für die Durchführung der Sommer-Armeemeisterschaften 1942 wird sich nächstens in **Freiburg** ein Organisationskomitee bilden, das auch über das Datum der Veranstaltung zu entscheiden hat. Ein erster Vorschlag lautet auf die Tage vom 25. bis 30. August, doch ist möglich, daß auch die erste Septemberwoche ernstlich in Betracht kommt, zumal für diesen Termin keine nationalen Großanlässe der Sportverbände vorgesehen sind, während auf den 29./30. August bereits die Schweiz. Mehrkampfmeisterschaften der Leichtathleten fallen.

Verabschiedung des revidierten Sportabzeichen-Reglementes.

(Si.) Nach einer ersten Besprechung in der Konferenz der Kantonalobmänner und Weiterbehandlung durch den Sportabzeichen-Ausschuß ist das Sportabzeichen-Reglement mit den vorgeschlagenen Abänderungen am Sonntag der Präsidentenkonferenz der SLL vorgelegt worden. Für den neuen Zentralpräsidenten Paul Simon hätte diese Tagung auch Gelegenheit geboten, mit den führenden Persönlichkeiten der nationalen Turn- und Sportverbände persönlichen Kontakt zu nehmen, doch war ihm dies zufolge Erkrankung nicht vergönnt.

Zu den von Vizepräsident Charles Thoeni geleiteten Verhandlungen erschienen die Vertreter von 19 angeschlossenen Verbänden. Die Beratungen erstreckten sich zuerst auf die Bedingungen, unter denen das Sportabzeichen errungen werden kann. Der Schaffung einer neuen Altersklasse, der sechsten, wurde zugestimmt und daher die Altersgrenze für die 5. Altersklasse herabgesetzt. In der 5. Altersklasse konkurrieren fortan die Bewerber im Alter von 48—55 Jahren, in der 6. Altersklasse die Bewerber vom 56. Altersjahr aufwärts. Wer mit 50 und mehr Jahren das goldene Sportabzeichen erwirbt, ist berechtigt, es bis ans Lebensende zu tragen. Für die 6. Altersklasse sind übrigens die Anforderungen in den leichtathletischen Disziplinen wie folgt festgelegt worden: 80 m in 16 Sek.; 400 m in 110 Sek.; Weitsprung 2,80 m, Hochsprung 90 cm; Kugelstoßen 7,5 m mit 5-kg-Kugel und 5,9 m mit 7¼-kg-Kugel; Diskus 16 m; Speer 18 m; Steinstoßen 7½ m.

Nachdem in den eingangs erwähnten Vorberatungen beschlossen worden war, die Bedingungen der leichtathletischen Prüfungen vorläufig nicht zu ändern, konnten sich die Verbandspräsidenten eingehend den Bedingungen für die Leistungsgruppen IV und V widmen. Hier ist vor allem das Prinzip aufgestellt worden, daß inskünftig nicht mehr die gleichen Sportdisziplinen (Radfahren, Schwimmen usw.) mehr betrieben werden dürfen. Für ein Obligatorium des Skifahrens oder Schwimmens in Gruppe IV waren die Verbandsvertreter auch nicht zu haben. Dagegen darf in Gruppe IV das Schwimmen nur noch im stehenden Wasser und mit Zeitlimite absolviert werden. Die zu erreichenden Leistungen sind folgende: 1:15 in Ak I; 1:10 in Ak II; 1:25 in Ak III; 1:40 in Ak IV; 1:50 in Ak V; 2:00 in Ak VI. Eine sehr wichtige Entscheidung wurde bezüglich allfälliger Vermehrung der Disziplinen gefällt. Der Sportabzeichenausschuß hatte sich bekanntlich dahin ausgesprochen, eine Disziplin jedes im SLL vertretenen Hauptsportzweiges aufzunehmen. Diese Neuerung fand indessen keinen Anklang und es bleibt daher beim bisherigen Uebungsprogramm für die Gruppen IV und V. In der Gruppe V wird für das Dauerschwimmen insofern eine Erleichterung geschaffen, als bei weniger als 17 Grad Wassertemperatur über 600 statt 800 m geschwommen werden soll. Es verblieb damit einzig noch die Festsetzung der Leistungen der Altersklasse VI für die beiden erwähnten Gruppe. Die Altersklasse VI hat das Kilometer-Radfahren in 2:45 zu erledigen; für die Gruppe V sind folgende Leistungsminima angesetzt: Marsch 25 km in 5 Std. 30 Min.; Marsch 35 km in 7 Std. 30 Min.; 10-km-Lauf in 1:45:00; Skilauf gemäß Bestimmungen des SSV; Radfahren 20 km in 1:05:00; Radfahren 80 km in 6 Std.; Schwimmen 800, bzw. 600 m ohne Zeit.

Die reinen administrativen Maßnahmen wurden ebenfalls einer Prüfung unterzogen. Die Gebühren für die Urkundenbücher sind reduziert worden. Für das bronzene Abzeichen betragen sie 50 Rappen, für das silberne 1 Franken, für das goldene Fr. 1.50. Nichtverbandsmitglieder zahlen je 50 Rappen mehr. Die Ansätze für die Kontrollmarken bleiben wie bisher. Eine Neuordnung erfuhr auch das Entschädigungswesen, und zwar in dem Sinne, daß Funktionären, Kampfrichtern und Experten inskünftig kleine Entschädigungen ausgerichtet werden.

Zum Schluß referierte Präsident G. Amrein von der Vereinigung Berner Sportjournalisten über die Initiative des Schweiz. Sportjournalisten-Verbandes bezüglich der Kinderhilfsaktion, die in Verbindung mit dem Schweiz. Roten Kreuz durchgeführt wird. Die Präsidentenkonferenz beschloß, der Aktion volle moralische Unterstützung zu gewähren.